

Partizipativer Entscheidungsprozess zur Finanzierung von Straßenbaumaßnahmen

ERGEBNISPRÄSENTATION

zur Dokumentation des Beteiligungsprozesses
inkl. zusammenfassendes Ergebnis

Bildquelle: Stadt Neustadt i.H.

AUFTRAGGEBERIN:



Stadt Neustadt in Holstein
Am Markt 1
23730 Neustadt in Holstein
Web: stadt-neustadt.de

Ansprechpartner:innen:

Herr Conrad Rieger
Fon: 04561/619-446
Mail: crieger@stadt-neustadt.de

Frau Antje Weise
Fon: 04561/619-430
Mail: awaise@stadt-neustadt.de

AUFTRAGNEHMERIN:



BCS STADT + REGION
Maria-Goeppert-Straße 1
23562 Lübeck
Web: bcsg-stadtundregion.de

Ansprechpartner:innen:

Frau Stephanie Eilers
Fon: 0451/317504-54
Mail: eilers@bcsg.de

Frau Susanne Waldt
Fon: 0451/317504-55
Mail: waldt@bcsg.de

AGENDA

1 | Anlass und Zielsetzung



2 | Beteiligungsprozess

- Überblick: Ablaufplan
- Einzelne Beteiligungsformate



3 | Wesentliche Anregungen



4 | Zusammenfassendes Ergebnis - Empfehlung



5 | Feedback und Ausblick





1 | Anlass und Zielsetzung

- (absehbares) Ende der Nutzungsdauer vieler Verkehrswege
 - Erneuerung der Verkehrsflächen
 1. Verkehrssicherungspflicht der Stadt für die sichere und bedarfsorientierte Nutzung durch die Bürger:innen
 2. sinkende Vermögenswerte der Stadt Neustadt in Holstein durch fehlende Ersatzinvestitionen => Wegfall des Anlagevermögens und Reduzierung des Eigenkapitals der Stadt + eingeschränkte Handlungsfähigkeit
- Straßenausbaumaßnahmen als notwendige kommunale Aufgabe
- unterschiedliche Ansätze für die Finanzierung, im Wesentlichen:
 - Erhebung von einmaligen Straßenausbaubeiträgen
 - Erhebung von wiederkehrenden Straßenausbaubeiträgen
 - Finanzierung über Steuermittel
 - Finanzierung über Fördermittel (Land, Bund, EU)



1 | Anlass und Zielsetzung

- **Neustadt in Holstein:**
 - einmalige Straßenausbaubeiträge zur Teilfinanzierung der Straßenausbaumaßnahmen
 - für die Verbesserung, Erweiterung und insb. die Erneuerung von Verkehrswegen (Ortsstraßen)
 - punktuelle finanzielle Einzelbelastung => Erhebung ist häufig konflikträftig + Diskurs über Gerechtigkeit und (finanzielle) Verantwortung
 - partizipativer Entscheidungsprozess, um eine effiziente, rechtssichere und geeignete Möglichkeit der Straßenbaufinanzierung gemeinsam mit den verschiedenen Akteur:innen der Stadt zu finden
- Zielsetzungen:
 - frühzeitige Information und Beteiligung der Bürger:innen
 - Einbindung wesentlicher Akteur:innen (z.B. Selbstverwaltung, Verwaltung, Vertretungen von Interessengemeinschaften, Gewerbetreibende, Genossenschaften)
 - Erläuterung, Ausarbeitung und Gegenüberstellung der unterschiedlichen Finanzierungsansätze
 - Abstimmung untereinander, um ein gegenseitiges Verständnis zu erreichen
 - Darstellung und Abwägung der unterschiedlichen Einzelinteressen
 - Erarbeitung eines transparenten und zukunftsfähigen Entscheidungsvorschlages

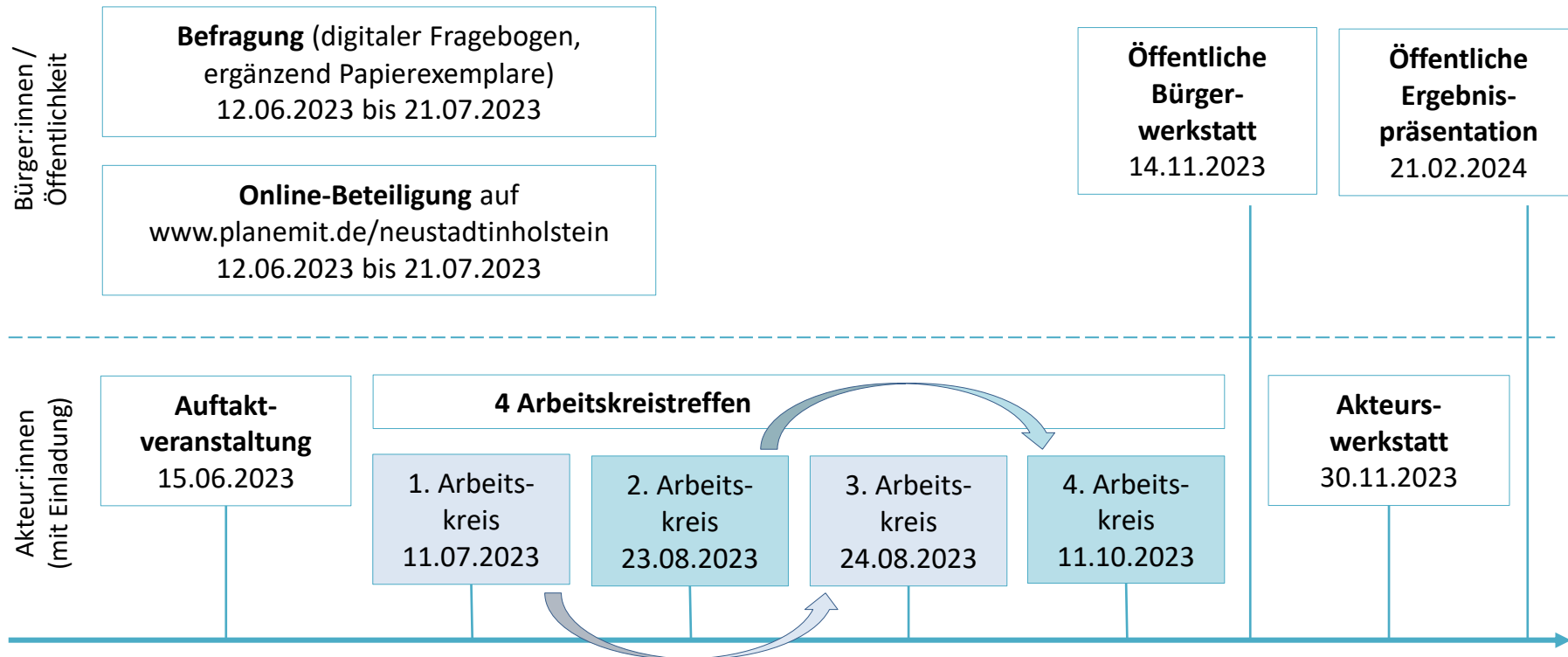
2 | Beteiligungsprozess – Überblick: Ablaufplan



- umfassender, transparenter Beteiligungsprozess: sowohl ergebnisoffen als auch lösungsorientiert
- verschiedene, aufeinander abgestimmte Beteiligungsformate für eine aktive Teilnahme am Prozess
- Veranstaltungen für die Öffentlichkeit und für speziell ausgewählte Akteur:innen
- Perspektive und Fachkenntnisse der eingeladenen Akteur:innen (stellvertretend für ihre jeweilige Institution)
- Hintergrundwissen durch die inhaltliche Begleitung durch die Mitarbeitenden der Stadt Neustadt in Holstein



2 | Beteiligungsprozess – Überblick: Ablaufplan



Während des gesamten Beteiligungsprozesses für alle Beteiligten (Bewohner:innen und Akteur:innen):

Informationen (u.a. Termine + Protokolle) auf BCS-Beteiligungsportal www.planemit.de/neustadtinholstein

Möglichkeit, **Anregungen telefonisch und per Mail** an das Moderationsteam sowie die Stadt zu übermitteln

3 | Wesentliche Anregungen – Überblick: Themenbereiche



Die Zusammenfassung der Anregungen ist in folgende Themenbereiche sortiert:

- Allgemein Erhebung von Straßenausbaubeiträgen
- Allgemein Haushalt der Stadt Neustadt in Holstein
- Einmalige Straßenausbaubeiträge – status quo
- Einmalige Straßenausbaubeiträge – mit Modifizierung
- Wiederkehrende Straßenausbaubeiträge
- Möglichkeit der Verrentung
- Finanzierung über Steuern und Gebühren
- Finanzierung über Mittel von Kreis / Land / Bund / EU
- Zusätzliche Einsparmöglichkeiten
- Beitragsberechnung und Beitragszahlende
- Information und Beteiligung
- Qualität des Straßenausbaus

Anmerkung: Genauere Erläuterungen zu den einzelnen Finanzierungsvarianten sowie ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen finden sich in den Protokollen sowie insbesondere im Handout von Herrn Rieger (Anlage zum Protokoll des 1. Arbeitskreistreffens).



Allgemein Erhebung von Straßenausbaubeiträgen

- Abschaffen der Straßenausbaubeiträge nicht so einfach möglich
 - Finanzierung des Straßenausbaus kann nicht gänzlich von der Stadt übernommen werden.
 - andere Finanzierungsstruktur als Gemeinden ohne Straßenausbaubeiträge (z.B. keine kostenlose Nutzung des Strandes und der Promenade für Einwohner:innen, mehr Gewerbeeinnahmen)
- kurzfristige Abschaffung daher nicht möglich
- Diskussion und Prüfung von Möglichkeiten im Rahmen des Beteiligungsprozesses, um eine finanzielle Entlastung für die Betroffenen zu schaffen
- Verteilung der Last auf mehreren Schultern
- Wahl der bestmöglichen Variante sowie Prüfung weiterer Möglichkeiten, um die Haushaltssituation zu verbessern
- grundsätzlich Vor- und Nachteile für die Kommune und die Beitragszahlenden bzw. Steuerpflichtigen bei allen Ansätzen



Erhebung von einmaligen Straßenausbaubeiträgen – status quo

- Die derzeitige Finanzierungsvariante der einmaligen Straßenausbaubeiträge wird nicht mehr gewünscht. (Dies war Anlass des Beteiligungsprozesses und wurde im Zuge dessen bestätigt.)

Erhebung von einmaligen Straßenausbaubeiträgen – mit Modifizierung

- Anpassung der einmaligen Beiträge, um eine Entlastung für die Bürger:innen zu erzielen
 - Senkung der zu zahlenden Prozentsätze
 - wiederum: höhere städtische Anteile => Kompensation erforderlich
- weiterhin die Möglichkeit der Verrentung (ggf. mit geringeren Zinsen oder zinslos)
- Beispielrechnungen zur Darstellung der prozentualen Reduzierung der Beiträge und der Verrentung

Möglichkeit der Verrentung

- Verrentung: geringe monatliche Beträge (= kleiner Kredit / Ratenzahlung bis zu 20 Jahren)
- Möglichkeit der Verrentung ist immer gegeben und im Beitragsbescheid erläutert
- Verbesserung der Bekanntmachung zu dieser Möglichkeit
- Wunsch: vereinfachte Antragstellung



Finanzierung über Steuern und Gebühren

- Verbesserung der Einnahmesituation der Stadt Neustadt in Holstein durch Erhöhung von Steuern und Gebühren
- verschiedene Möglichkeiten, die weiter zu prüfen sind:
 - Erhöhung der Grundsteuer (ABER: kritische Rechtssicherheit mit Verweis auf die Grundsteuerreform)
 - Gewerbesteuer
 - KfZ-Steuer (Beteiligung aller Kfz-Halter:innen und nicht nur der Anliegender)
 - Erhöhung der Hundesteuer
 - Parkgebühren (auch Erweiterung der Gebiete mit Parkgebühren, ggf. Anwohnerparken)
 - Stellplatzgebühr / Dauercamping-Gebühren
 - Liegeplatzgebühren für Bootsbesitzer:innen
 - höhere Tourismusabgaben, Kurbeiträge / Kurtaxe (Kurtaxe könne nicht erhoben werden)
 - Maut für Gewerbe und Tourismus

Zusätzliche Einsparmöglichkeiten

- mögliche Einsparungen ergänzend zu zusätzlichen Einnahmemöglichkeiten
- Einsparungen in der Kultur sowie durch Digitalisierung und die Reduzierung der Personalaufwendungen
- aber keine Kürzung der finanziellen Mittel in anderen Bereichen oder Schließung von Einrichtungen zulasten der Bereiche Bildung und Kultur (z.B. Schulen, Jugendpflege, Sportplätze, Museen)



Information und Beteiligung

- verbesserte Information und verstärkte Transparenz, u.a.
 - zu der Zusammensetzung der Kosten
 - zu den verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten
 - zu der Notwendigkeit des Ausbaus
 - Informationen in den Ausschüssen
- mehr Mitwirkungsmöglichkeiten
 - größere Akzeptanz und Transparenz durch Beteiligung bei der Planung
 - Beteiligung der Anwohner:innen vor Baubeginn
 - Mitwirkung bei der Planung in Workshops
- Planungssicherheit
 - keine Doppel- und Dreifachbelastung der Eigentümer:innen mit Eckgrundstücken
 - keine Abgaben für einen längeren Zeitraum für diejenigen, die in den zurückliegenden Jahren bereits Ausbaubeiträge zahlen mussten
 - Planungssicherheit für die entstehenden Kosten



Empfehlung einer Finanzierungsvariante

- **Anpassung des Modells der einmaligen Straßenausbaubeiträge**
 - Verringerung der Prozentsätze, um Entlastung für die Bürger:innen zu schaffen
 - Abschaffung der Doppel- und Dreifachbelastung für Eckgrundstücke
 - Reduzierung des Zinssatzes der Verrentung (oder gänzlich zinslos)
- Die finanzielle Entlastung der Bürger:innen muss die Stadt anderweitig kompensieren:
 - Zusätzliche Einnahmen an anderen Stellen generieren
 - z.B. Erhöhung von Steuern und Gebühren
 - Fördermittel von Land / Bund / EU in Anspruch nehmen
 - Einsparungen an anderen Stellen vornehmen (mglst. nicht zulasten von z.B. Bildung und Kultur)
 - Finanzielle Rücklagen speziell für den Straßenbau bilden

Empfehlungen zur Information und Beteiligung

- Frühestmögliche Information der Eigentümer:innen über Erhebung der Beiträge (Planbarkeit)
- Transparente und verständliche Erläuterung über die Zusammensetzung der Kosten
- Deutlichere Information zur Möglichkeit der Verrentung und niedrigschwellige Beantragung
 - Vorschlag: Antragsformular dem Bescheid anfügen
- Mehr Beteiligungsmöglichkeiten für Bewohner:innen / Anliegende / Eigentümer:innen
 - z.B. Workshop zu gestalterischen Zielsetzungen (wichtig ist ein qualitativer Straßenausbau)



Wie geht es weiter?

- Verbesserung und Stärkung der Informationen sowie Ausbau zukünftiger bedarfsorientierter Beteiligungsmöglichkeiten
- kurzfristige Abschaffung der Straßenausbaubeiträge nicht möglich => Abschaffung als langfristiges Ziel
- Dokumentation: Grundlage für die weiteren Überlegungen & Hilfestellung für die Stadtverordneten bei der sorgsamem Abwägung zwischen Gerechtigkeit und Finanzierbarkeit bei der Entscheidung über die Straßenausbaubeiträge
- Straßenausbaufinanzierung nicht zulasten von anderen Bereichen wie z.B. Bildung und Kultur gehen.
- ganzheitlicher und langfristiger Blick auf den Haushalt der Stadt Neustadt in Holstein
 - attraktive Stadt für Bewohner:innen und Besucher:innen
 - Angehen zukünftiger Herausforderungen (Klimaschutz und die Klimawandelanpassung, demographischer Wandel)